



Leitfaden für Internationale Aktivitäten



**des Jugendrotkreuz
im Landesverband Baden-Württemberg**

Vorwort

Liebe Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler,

diesen Leitfaden haben wir für JugendrotkreuzlerInnen zusammengestellt, die Internationalen Aktivitäten schon machen oder machen wollen. Wir haben versucht, die ganze Bandbreite der Möglichkeiten zu zeigen, die sich Jugendrotkreuzlern bieten.

Ob Auslandseinsatz oder Hilfsmaßnahme, wir haben versucht, ein paar Eckdaten, Ansprechpartner und Hinweise auf weiterführende Informationen zusammenzutragen. Im Mittelpunkt dieser Arbeitshilfe steht allerdings die „Internationale Begegnung“, die Form der internationalen Aktion, die für das Jugendrotkreuz kennzeichnend ist.

Wir hoffen, dass wir einige von Euch mit dem Leitfaden motivieren, internationale Aktivitäten aufzunehmen. Dem Trend, dass es bundesweit immer weniger internationale Begegnungen gibt, können wir hoffentlich etwas entgegensetzen.

Viel Spaß mit dem Leitfaden wünscht Euch

Eure Ideenwerkstatt Internationales

geschrieben von der Ideenwerkstatt Internationales

Daniela Baumgärtner-Bauer

Daniel Basler

Franziska Bauknecht

Marc Schmid

Mario Strammiello

Michael Lengler

Melanie Lock

Sabine Ott

Simone Schöffler

Thomas Weinmann

Annika Meinhold

Februar 2003

Wie finde ich ein Partnerland?

Wenn Ihr Euch entschlossen habt, eine Internationale Begegnung durchzuführen, stellt sich zuerst die Frage: Aus welchem Land sollen die Partner kommen? Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Partnergruppen für Begegnungen oder gemeinsame Projekte zu finden.

Am einfachsten (und auch am schnellsten) ist es natürlich, **bestehende Partnerschaften aufzugreifen (siehe Kasten)**. Das bietet sich auch an, wenn Ihr kurzfristig Interesse an einer internationalen Begegnung habt (z.B. wenn Ihr im Februar beschließt, zum Pfingstlager eine Gruppe aus dem Ausland einzuladen). Allerdings sind dabei Eure Partner nicht unbedingt Jugendrotkreuzler (und z.B. bei der Förderung des Bundes werden Begegnungen mit anderen JRKlern vorrangig behandelt.).

Die leichteste Art, mit einer Jugendrotkreuz-Gruppe Kontakt aufzunehmen, ist sicher, bei einer **Internationalen Begegnung Eures Landesverbands mitzumachen oder bei einer Großveranstaltung des Bundesverbandes** dabeizusein (z.B. einem Internationalen EH-Turnier oder Supercamp) und danach einfach den Kontakt zu einer JRK-Gruppe aus dem Ausland zu halten und Besuche zu vereinbaren.

Das Generalsekretariat kann Euch auch **auf dem offiziellen Weg** einen Partner vermitteln - allerdings dauert es immer sehr lange, bis auf dem Weg über das „Headquarter“ eines anderen Landes tatsächlich Interessenten für einen Kontakt gefunden werden können.

Natürlich könnt Ihr Euch auch selbst ein Land aussuchen, an dem Ihr **einfach interessiert** seid, und selbständig (via Internet z.B.) Kontakt mit dem Jugendrotkreuz vor Ort aufnehmen -vielleicht gibt es ja auch dort Interessenten. Falls Ihr längerfristig mit internationalen JRKlern Kontakte pflegen wollt, gebt bitte trotzdem Eurem Landesverband bescheid.

Bei einem **neuen Erstkontakt** müsst Ihr auf jeden Fall auch ein offizielles Einladungsschreiben an das JRK im Generalsekretariat schicken, die dann das Headquarter des Partnerlandes offiziell über die Begegnung informieren - so bleibt der Dienstweg gewahrt.

Bestehende Partnerschaften kann es z.B. geben

a) in der Rotkreuzstruktur

Manche OV's und KV's unterhalten schon lange Beziehungen zu anderen Ländern oder Städten, in denen sie z.B. regelmäßig Hilfsaktionen durchführen. Sprecht mit den Verantwortlichen und lasst Euch beraten, wie Ihr Kontakt mit Kindern und Jugendlichen vor Ort aufnehmen könnt.

b) Städtepartnerschaft

Viele Städte und auch kleinere Orte haben Partnerstädte in ganz Europa. Oft gibt es Partnerschaftsvereine, die den Kontakt zu den Partnerstädten organisieren. Fragt nach, was in diesem Jahr auf dem Programm steht und meldet Euer Interesse an, mitzumachen - z.B. die Gestaltung einiger Programmpunkte beim nächsten Besuch aus der Partnerstadt - eine gute Gelegenheit, Kontakt mit Jugendlichen aus anderen Ländern aufzunehmen.

c) Betriebe/Schulen

Manche Schulen unterhalten regelmäßige Kontakte zu anderen Schulen im Ausland. Vielleicht arbeitet auch einer von Euch in einem Betrieb, der z.B. eine Filiale im Ausland hat?

Überlegt, ob Ihr solche Beziehungen nutzen könnt, um einen Partner zu finden.

d) durch persönliche Kontakte

Habt Ihr selbst gute persönliche Kontakte ins Ausland, weil Ihr z.B. schon oft im Urlaub dort wart? Überlegt, ob diese Kontakte ausbaufähig sind, und wer dort Euer Ansprechpartner sein könnte.



Ziele

Die internationalen Aktivitäten des Jugendrotkreuz sind die sichtbare Umsetzung des Grundsatzes, für Frieden und Völkerverständnis zu handeln. Aus diesem Grundsatz lassen sich viele Unterziele ableiten - damit beschäftigt sich auch die „**Konzeption zur Internationalen Arbeit**“, die zur Zeit auf Bundesebene von der AG Internationales erstellt wird. Dabei werden unter anderem aus den „Leitsätzen des Jugendrotkreuz“ Ziele für die internationale Arbeit abgeleitet. Dazu gehören:

- Internationale Verständigung/Zusammenarbeit
- Friedenserziehung/Toleranz (anderen Gleichberechtigung zugestehen, mit Unterschieden umgehen lernen und Handlungsalternativen zum Konflikt entwickeln)
- interkulturelles Lernen (andere Kulturen besser verstehen und auch den Einfluss der eigenen Kultur auf Einstellungen und Verhalten einschätzen lernen)
- persönlicher Motivationsschub und Bereicherung (für Teilnehmer und Leiter eine herausragende Erfahrung ermöglichen)
- neue Wege im JRK gehen, neue Ideen erhalten für die JRK-Arbeit
- gemeinsam Aufgaben bewältigen/Empowerment (aktiv und bewusst die Welt mit gestalten)
- Kommunikation und Vernetzung von Kontakten (das Jugendrotkreuz als internationale Organisation erleben - der Globalisierung Gesichter geben)
- medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit für das Rote Kreuz und das Jugendrotkreuz (sich als Akteure präsentieren)

Wenn Ihr also internationale Aktivitäten plant, solltet Ihr Euch fragen, wie die Sache aussehen muss, um möglichst viel dazu beizutragen, dass diese Ziele erreicht werden. **Eine internationale Maßnahme soll einen Einfluss auf die Einstellungen der Teilnehmenden haben!**

In dieser Hinsicht unterscheiden sich dann auch die internationalen Aktivitäten des Jugendrotkreuz vom Tourismus. Diese Zielvorgaben sind also nicht nur wichtig, weil sie eine Umsetzung der JRK-Leitsätze bedeuten, sondern auch als Qualitätsmerkmal von internationalen Aktivitäten durch Jugendverbände.

Für fast alle Zuschussgeber zu internationalen Maßnahmen ist es wichtig, dass durch die Maßnahme erkennbar zur Erreichung der obengenannten Ziele beigetragen wird. Deshalb werden auch Kontakte, die regelmäßig stattfinden und auf Gegenseitigkeit beruhen, vorrangig gefördert vor Maßnahmen, die nur auf ein einmaliges Treffen ausgelegt sind.

Grundsatzpapiere

zur den Zielen der internationalen JRK-Arbeit

Lest nochmal die Leitsätze, die das JRK auf dem Bundesdelegierten-tag 1997 verabschiedet hat, und holt Euch die Konzeption zur Internationalen Arbeit des Jugendrotkreuz, sobald sie fertig ist!

Die Leitsätze gibt's im Web unter
www.jrk.drk.de/leitsaetze/index.html



Arten von internationalen Aktivitäten

Diese Arbeitshilfe zielt insbesondere auf Jugendbegegnungen und gemeinsame Projektarbeit mit internationalen Jugendrotkreuzlern im In- und Ausland. Darüber hinaus gibt es noch andere Arten von internationalen Aktivitäten, die eine lange Tradition im Roten Kreuz haben, und die wir Euch hier kurz vorstellen wollen, zusammen mit ein paar Leitfragen, die Ihr Euch bei der Planung solcher Aktivitäten stellen solltet.

Jugendbegegnung

Bei einer internationalen Jugendbegegnung treffen sich Jugendliche aus zwei oder mehr Nationen für längere Zeit (mindestens fünf Tage Programm zwischen An- und Abreise). Auf dem Programm stehen dabei die Begegnung - im Gegensatz zum Tourismus. Durch eine Jugendbegegnung sollen die Teilnehmer Einblicke in und Verständnis für die Kultur der anderen, aber auch ein Gefühl für ihre eigene Kultur bekommen.

- Wer ist das Partnerland?
- Wer macht beim Austausch mit (Funktionsträger, Alter)?
- Passt die Gruppe zu Euch?
- Gibt es andere beteiligte Organisationen?
- Welches Ziel verfolgt der Jugendaustausch? Kennt sich die Gruppe?
- Was wird während des Austausches gemacht?
- Welche gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten?
- Welche Reisemöglichkeiten, Unterkunft und Verpflegung hat die Gruppe?

Unterstützung bei der Verbandsentwicklung

Insbesondere wenn Ihr schon längere Zeit mit dem Jugendrotkreuz in einem Partnerland zu tun habt, findet Ihr vielleicht, dass entweder Ihr etwas von dem anderen lernen könnt oder umgekehrt - dass der Partnerverband Unterstützung beim Ausbau seiner Strukturen braucht. Vielleicht haben die anderen keine Lehrgänge? Oder finden mit ihrer Werbung immer viel mehr Kandidaten für Wahlen als Ihr?

Dann könntet Ihr Begegnungen auch dazu nutzen, Euch gegenseitig bei der Weiterentwicklung des Jugendrotkreuz zu helfen.

Bei der Planung aller Aktivitäten, die wir Euch auf dieser Seite vorstellen, könnt Ihr Euch beim Jugendrotkreuz in Eurer Landesgeschäftsstelle beraten lassen. Eure Ansprechpartnerinnen sind

Annika Meinhold (a.meinhold@drk-bw.de bzw. 0711/5505-197) und
Martina Bienzle (m.bienzle@drk-bw.de bzw. 0711/5505-171)



Soziale Projekte

Zusammen mit Partnern aus dem Ausland kann man sich auch vornehmen, bei einer Begegnung ein gemeinsames Projekt durchzuführen (z.B. einen Spielplatz bauen, eine Freizeit für Kinder anbieten, die sonst keine Ferien machen könnten, usw.). Ein Projekt zeichnet sich auch durch die Phasen der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung - ein Projekt als internationale Aktivität durchzuführen, sollten die internationalen Partner in alle Phasen miteinbezogen werden. Soziale Projekte könne auch Teil einer Jugendbegegnung sein, z.B. in einem Workcamp.

- Was ist das Projekt? (Freizeit, Krankenhaus, Kinderheim usw.)
- Wie lange soll das Projekt dauern? (einmalig, dauerhaft (z.B. Patenschaft))
- Wer ist die Zielgruppe? Brauchen die Partner das Projekt?
- Wie wird das Projekt finanziert? Gibt es Inforeveranstaltungen oder Aktionstage?
- Wer ist der Organisator (JRK, DRK, Stadt, Land, Bund)?

Hilfstransporte

Hilfstransporte haben im Roten Kreuz eine lange Tradition - das heißt, es gibt viel Know-How über sie, aber es gibt auch einige Regularien, die eingehalten werden müssen. Wendet Euch in jedem Fall an Verantwortliche in Eurem OV, KV oder LV, die schon Hilfstransporte durchgeführt haben und Euch bei der Vorbereitung und Durchführung, aber insbesondere bei der Erledigung der Formalien unterstützen (Zoll, Meldung an das GS bzw. den LV). Ansprechpartner im Landesverband ist Herr Miller (h.miller@drk-bw.de).

- Warum wird der Transport durchgeführt? (Katastrophenhilfe, Armut...)
- Was soll transportiert werden (Transportgut)? Wie soll das Gut transportiert werden?
- Ist der Transport eine einmalige Sache oder erstreckt er sich über mehrere Male?
- Wie wird er finanziert? (Spenden, RK-Mittel, öffentliche Mittel)
- Welche gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten? (Zoll, Genehmigungen usw.)
- Wie ist die Lage im Land, was ist zu beachten? Gibt es medizinische Risiken für die Helfer (Malaria) ?
- Welche RK-Vorschriften müssen eingehalten werden (Beflaggung, Kenntlichmachung)?
- Gibt es Unterstützung von anderen Gliederungen (des RK)/ Hilfsorganisationen?
- Wer ist der Sprache(n) kundig?

Auslandseinsätze für das Deutsche Rote Kreuz

Helfer, die vom DRK ins Ausland entsandt werden, sind Spezialisten, die bestimmte Fähigkeiten und Ausbildungen (z.B. Tropenmedizin, Logistik, Funk, Sprachkenntnisse...) bereits absolviert haben. Das Generalsekretariat führt eine Liste mit diesen Spezialkräften, aus denen dann für einen Auslandseinsatz ein geeignetes Team (die sogenannte ERU - Emergency Response Unit) zusammengestellt wird. Hintergrundinformationen zu den ERUs gibt es im Generalsekretariat bei Herrn Venghaus (03085404-323 bzw. venghaus@drk.de). Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, als Delegierte des DRK im Ausland aktiv zu werden. Delegierte sind Fachkräfte ab 25 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung, die für eine befristete Zeit im Ausland eingesetzt werden.-z.B. nach Katastrophen oder in Entwicklungsprojekten. Vorher müssen die Delegierten am „Basic Training for Delegates“ im GS teilnehmen. Ansprechpartnerin ist hier Frau Strelau (030/85404-306 bzw. strelaub@drk.de).

www.ifrc.org/what/response/eru/index.asp (englisch)

www.drk.de/weltweit/index.html (deutsch)



Individuelle Auslandsaufenthalte

Neben den internationalen Aktivitäten, die Ihr als JRK-Gruppe durchführt, wollen manche Jugendrotkreuzler/innen z.B. nach dem Abitur gerne ein Jahr freiwillig in Ausland engagieren. Das DRK bietet den Europäischen Freiwilligendienst in Großbritannien an. Dadurch erhalten junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren die Möglichkeit zu einem Jahr im UK. Dort werden sie entweder an soziale Projekte innerhalb Englands oder Nordirlands weitervermittelt oder direkt für das Rote Kreuz eingesetzt. Das Programm der europäischen Kommission bietet den Teilnehmern freie Unterkunft und Verpflegung sowie ein Taschengeld. Interessenten können sich bei der Schwesternschaft in Bonn bewerben, die als deutsches Koordinationsorgan agiert.

DRK-Schwesternschaft Bonn e.V.

Europäisches Freiwilligenjahr

Sigrid Hennemann

Venusbergweg 17b, 53115 Bonn

Tel.: 0228/2690121, Fax: 0228/2690192

FSJ@schwwesternschaft-bonn.drk.de

Auch außerhalb des DRK gibt es viele Möglichkeiten, ein FSJ oder Praktikum im Ausland zu machen, oder auch im Ausland zu jobben.

Inhalte und Programm

Generell gilt für das Programm einer Internationalen Begegnung die Regel:

- ca. 1/3 der Zeit: Land und Kultur kennenlernen,
- ca. 1/3 der Zeit: gemeinsame Arbeit,
- ca. 1/3 der Zeit: gemeinsame Freizeit.

Ausdrücklich wird unterschieden zwischen Jugendbegegnungen und Jugendtourismus: Bei den Jugendbegegnungen darf nicht nur ein Land bereist werden, sondern das Programm muss sich durch Begegnungscharakter und gemeinsame Aktivitäten Jugendlicher auf beiden Seiten auszeichnen. Lest dazu auch nochmal den Abschnitt zu „Zielen“.

Versucht, die Gruppe und auch Teilnehmer aus dem Partnerland in die Planung und Vorbereitung mit einzubeziehen.

Zum Bereich Land und Kultur kennenlernen:

- Spiele, durch die das Bewusstsein für kulturelle Unterschiede und Diversität gefördert wird (z.B. Rollenspiele, oder auch ein Rollentausch),
- Vorstellen der jeweiligen Kultur (z. B. Nationalgericht für alle, Kleidung, Was macht wer in den Ferien? zu Weihnachten? zum Geburtstag? wenn Gäste zu Besuch sind?),
- Aufenthalt in Familien

Zum Bereich gemeinsame Arbeit:

- Projekt oder Workcamp,
- Rotkreuzarbeit/-inhalte,
- Kampagnenarbeit und Workshops zu gemeinsamen Themen
- Spiele (z.B. nonverbale Kommunikationsspiele),
- Kennenlernspiele,
- gemeinsame Dokumentation

Zum Bereich Freizeit:

- Besichtigungen,
- Sport und Musik,
- Shopping,
- nicht verplante Zeit für gemeinsame Aktivitäten

Natürlich gibt es zum Themenbereich „Interkulturelles Lernen“ viele Bücher. Einige davon sind in der Arbeitshilfe zur Jugendrotkreuz-Kampagne „Bleib' cool ohne Gewalt“ aufgeführt, in der es ja auch ein ganzes Kapitel zu Internationalen Begegnungen gibt.

Jedes Programm muss gut vor- und nachbereitet werden. Dabei sollen nach Möglichkeit alle Teilnehmer auf deutscher und Partnerseite einbezogen werden.

Viele gute Ideen zur Programmgestaltung und auch jede Menge Hintergrundinfos zum interkulturellen lernen bietet die Datenbank zur Internationalen Jugendarbeit, kurz: DIJA, die Ihr im Internet unter www.dija.de findet. Für alle, die gut Englisch, Französisch oder Russisch können, gibt es auch das T-Kit Nr. 4 - Intercultural Learning des Jugendprogramms des Europarats (zum Download unter www.training-youth.net).



Finanzierung

Sobald Art und Dauer der Maßnahme feststehen, solltet Ihr einen Finanzierungsplan aufstellen: Welche Kosten kommen auf Euch zu? Der klassische Finanzierungsplan für eine IB enthält „Reisekosten“, „Unterkunft und Verpflegung“, „Programmkosten“ (Material, Eintritte...) und die Kategorie „Sonstiges“. Den Finanzierungsplan solltet Ihr mit dem Verantwortlichen für Finanzen (z.B. dem KGF oder dem für das JRK zuständigen Hauptamtlichen im KV) besprechen, der für die Rot-Kreuz-Ebene zuständig ist, auf der Ihr die IB veranstalten wollt.

Der Finanzierungsplan soll auch aufzeigen, woher das Geld für die IB kommen soll. Es gibt - neben der Finanzierung durch Euren OV oder KV - verschiedene Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung für eine Internationale Begegnung zu bekommen. Die meisten Geldgeber verknüpfen allerdings bestimmte Anforderungen an den Inhalt der Maßnahme mit der Förderung. Erkundigt Euch bei Antragstellung genau, welche Bedingungen das sind - es gibt oft ausführliche Richtlinien, die die Kriterien für eine Förderung festlegen.

1.) Allem voran stehen natürlich **Fördermittel der Kommunen, der Kreise, des Landes, des Bundes oder gar europäische Fördermittel**. Oft werden diese dadurch beschränkt, dass nicht gleichzeitig 2 Stellen sponsern - die Förderung durch eine Ebene schließt die Förderung durch eine andere aus. Das ist jedoch stark von den einzelnen Förderstellen abhängig und sollte am Besten dort nachgefragt werden.

a) **Kommunale Förderungen** sind individuell, liegen aber etwa bei 1-2 Euro pro Tag/Teilnehmer und sind meist problemloser zu erreichen als andere Fördermittel. Zumeist sollte man jedoch die Begegnung im Vorfeld anmelden und danach die Formulare einreichen. Genauere Informationen über Förderhöhe und -richtlinien gibt es bei den Servicebüros der zuständigen Kommunen. Förderungen des **Kreises** sind über die Kreisjugendämter zu erfragen. Ansonsten gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die kommunalen Mittel. Falls Ihr Kontakt mit einer offiziellen Partnerstadt Eures Heimortes aufnehmen wollt, gibt es unter u.U. Vereine, die deshalb Eure Maßnahme finanziell fördern (sogenannte „Partnerschaftsvereine“).

b) **Das Land Baden-Württemberg** vergibt Fördergelder durch den Landesjugendplan, dafür ist das Bundesministerium für Kultus, Jugend und Sport zuständig. Bewerbungsschluss ist jeweils der 01.02. des jeweiligen Jahres. Die Partnerregionen und -länder werden dabei verstärkt gefördert. Darüber hinaus gibt es allerdings nur da Förderung, wo durch den Bundesjugendplan (siehe c) keine Zuschüsse gegeben werden. Dieses Zuschussverfahren läuft über den Landesverband. Ansprechpartnerin ist ebenfalls Martina Bienzle.

c) Der **Bund** fördert internationale Begegnungen durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes. Anträge müssen über die Landesgeschäftsstelle und das Generalsekretariat gestellt werden (das Verfahren nennt sich „Zentralstellenverfahren“). Die Landesgeschäftsstelle berät und hält Formulare und Richtlinien bereit. Anträge müssen bis spätestens 15. Dezember des Vorjahres im Landesverband vorliegen, teilweise auch schon bis Mitte September des Vorjahres. Das Verfahren stellt hohe Ansprüche an den abschließenden Verwendungsnachweis - erkundigt Euch vorab genau, welche Anforderungen Antrag und Verwendungsnachweis erfüllen müssen.

d) Die **EU** unterstützt Jugendbegegnungen durch das Programm „Jugend für Europa“ (JFE). Dadurch können sowohl Vor- und Nachbereitungstreffen als auch Teamerweiterungen bezahlt werden. Anträge können direkt über JFE gestellt werden. Weitere Infos sowie Formulare dazu gibt es unter:

Jugend für Europa
Hochkreuzallee 20, 53175 Bonn
Tel.: 0228/ 95060 Fax: 0228/ 9506222
www.webforum-jugend.de
Mail: jfe@ijab.de



3.) Auch die **Jugendringe** der verschiedenen Ebenen bieten oft für ihre Mitgliedorganisationen eine anteilige Kostenübernahme für Spielzeug, Bastelmaterialien und Sportgeräte, sowie Werbematerial u.ä. an. Dadurch lassen sich die Kosten der IB senken.

4.) Die **übergeordnete Rotkreuzstelle** hat vielleicht auch einen Etat für Internationale Projekte oder besondere Jugendarbeit, der bei der Finanzierung der IB helfen könnte. Dort einfach nachfragen. Der LV stellt z.B. Finanzmittel für Weiterbildung im Bereich IB und erste Kontaktaufnahme mit dem Partnerland zur Verfügung.



5.) Das Jugendrotkreuz selbst bietet ebenfalls eine Möglichkeit zur Finanzierung: Der **Förderpreis des Landesverbandes**. Dort bewirbt ihr Euch nach dem Ende Eures Projektes einfach durch ein Video, eine Fotoausstellung, einem Bericht oder in einer anderen von Euch bevorzugten Form und vielleicht gewinnt ihr ja und ihr erhaltet bis zu 250,00 €. Weitere Infos zum Förderpreis gibt es in der Landesgeschäftsstelle bei Christoph Renz (0711/5505-170 bzw. c.renz@drk-bw.de).

6.) Projekte mit besonderen Zielsetzung, wie z.B. ausländische oder benachteiligte Kinder zu integrieren, können zusätzlich mit Geld von **Jugendstiftungen** gefördert werden, jedoch ist hierbei die Antragsstellung problematischer und muss genau in das Konzept der Stiftung passen. Weitere Informationen zu Anmeldeschluss und Richtlinien sowie Antragsformulare gibt es unter www.jugendstiftung.de, sowie unter www.rotary.de und www.lions-club.de.

7.) **Private Sponsoren**, also zumeist Wirtschaftsunternehmen, sind ein weiterer Geldgeber für IBs. Allerdings ist diese Möglichkeit des Fundraisings problematisch, denn neben Fragen (wie "Passt der Geldgeber zu meinem Projekt und dem JRK?"), muss auch bedacht werden, dass die Firmen dafür eine Gegenleistung erwarten und oft auch die Finanzämter Sponsoring als Geschäft und damit nicht als gemeinnützige Tätigkeiten ansehen. All diese Dinge müssen im Vorfeld abgeklärt werden. Leichter ist es durch Sachspenden Unterstützung zu bekommen, d.h. Firmen stellen unentgeltlich ihre Produkte zur Verfügung.

8.) Eine weitere, nicht unerhebliche Förderung für die IB stellen die **Teilnahmegebühren** dar, die individuell je nach finanziellem Umfang des Projektes und der Höhe der anderen Förderungen festgelegt werden können.

9.) Auch die Teilnehmergruppe selbst kann zur Finanzierung der IB beitragen und **Fundraisingaktionen** starten. Hier nur einige Vorschläge:

-Verlosungen an Weihnachtsmärkten, Festen und Festivals; oft geben Firmen gegen einer Erwähnung ihres Namens auf einem Dankesplakat eine Sachspende. Eine gute Alternative dazu sind Auktionen wertvollerer Sachpreise.

-mit einer Fotoausstellungen zum Projekt, mit Flyern in der Fußgängerzone oder bei lokalen Festen um eine Spende werben. Besonders gut geeignet, wenn die IB einen sozialen und gemeinnützigen Charakter hat.

-Verkauf von selbergemachtem Schmuck, Fensterbilder oder anderen Sachen auf einem Wochenmarkt oder einem Festival.

Weiter Infos zur Finanzierung von Internationalen Begegnungen gibt es auf den Seiten des Internationalen Jugendaustausch- und Besucherdienstes der BRD (www.ijab.de) und unter www.jugendarbeitsnetz.de/international.

Für einige Länder (**Israel, Frankreich, Tschechien und Polen**) hat der Bund Jugendwerke eingerichtet, die die Förderung aller Begegnungsmaßnahmen mit diesen Ländern koordinieren. Die Anträge müssen auch hier über die Landesgeschäftsstelle abgewickelt werden - die Abgabefrist ist auch hier der 15. September des Vorjahres. Formulare und Richtlinien gibt es auf den jeweiligen Homepages.

ConAct

Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
Altes Rathaus, Markt 26, 06886 Lutherstadt Wittenburg
Tel.: 03491/ 42026-10
Fax: 03491/ 4202-40
Internet: www.ConAct-org.de
Mail: info@ConAct-org.de

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Molkenmarkt 3, 10179 Berlin
Tel.: 030/288757-0
Fax: 030/288757-88
Internet: www.dfjw.org
Mail: info@dfjw.org

Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)

Friedhofsgasse 2, 214473 Potsdam
Tel.: 0331/284790
Fax: 0331/297527
Internet: www.dpjw.org
Mail: buero@dpjw.org

Tandem

Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Austausch
Dechbettener Str. 15, 93047 Regensburg
Tel.: 0941/ 585570
Fax.: 0941/ 5855722
Internet: www.tandem-org.de
Mail: tandem@tandem-org.de



Idealer Ablaufplan einer Internationalen Begegnung

Wann?	Was wird gemacht?	Was braucht ihr?	Wer macht es?	Gibt es Hindernisse ?
0	Wille/ Motivation für den Anfang	Mut und Vorsatz	GL/KJL Gruppe	Zeit/Ressourcen
0-4 Wochen	Ziele finden und festlegen: Was will ich erreichen?	Wissen	Gruppe	Know-How
0-6 Monate	Finanzierung! Anträge auf Zuschüsse	Wissen über Finanzierungsmöglichkeit, Formulare, Kontakte	GL,KJL,LV,GS (je nach Maßnahme)	Fristen nicht eingehalten, fehlendes Wissen über Zuschussmöglichkeiten, Bürokratie!
2-8 Wochen	Kooperationspartner finden	Kontakte, Adressen (über GS, informelle Kontakte)	GS/GL/KJL	Zeit/Motivation/ Ressourcen/Personen
8 Wo.	Anfrage/ Partnersuche	Kontakt zu GS	GS/LV	keine Partner , Dauer
ab 8 Wochen	Kontaktaufnahme mit Partner	Adressen,Ansprechpartner der Partnergruppe (Email nutzen!)	Gruppe	schleppender Beginn, kein fester Ansprechpartner, Unzuverlässigkeit
8 Wo. - 4 Mon.	Vorbereitung in der Gruppe	Informationen, Materialien	GL	Wissen, Zeit, andere Verpflichtungen
8 - 4 Monate	Planung einer Internationalen Begegnung	Zeit und personelle/ materielle Ressourcen	Gruppe/ Partnergruppe	Finanzen/ KV /Zeit/ Organisation
4 - 12 Monate	Ständiger Kontakt mit Partner	Kommunikationsmedien	Gruppe, GS: Unterstützung	Sprache, Kontakte, Kultur...
4 - 6 Monate	Einladung des Partners (Inland oder Ausland)	Einladungsschreiben, vorläufiges Programm	Achtung: Kontakt mit GS abstimmen	Keine Erwiderung auf Einladungsschreiben
6 - 12 Monate	Programm der Internationalen Maßnahme	Infos, Kontakte,Ideen, Projektvorschläge	Gruppe/ Partnergruppe	Wissen, Zeit, Finanzen
Laufend	Suche: weitere Finanzierungsmöglichkeiten	Kontakte, Sponsoring, Geld	GL/ KV/LV	Kein Geld, keine Kontakte, keine Sponsoren
Laufend	Pressearbeit, Öffentlichkeitsarbeit	Artikel schreiben, Öffentlichkeit informieren	Gruppe, KV evtl. LV, GS	Keine Zeit, geringes Interesse der Medien
6 - 12 Monate	Vorbereitung der Begegnung	Programm ausarbeiten	Gruppe/ Partnergruppe	Kultur, Sprache, verschiedene Erwartungen
12 Monate	Ankunft der Gruppe	Organisation	Gruppe/ Partnergruppe	Organisation, Kultur, verschiedene Erwartungen
12 Monate	Internationale Begegnung	Spaß, HelferInnen, gutes Programm, gemeinsame Ziele	Gruppe/ Partnergruppe	Organisation, Kultur, Erwartungen,Pannen
12-14 Monate	Auswertung der Maßnahme	Leitfaden für die Auswertung (interne/extern) Auswertung	Gesamtgruppe	Keine Zeit und keine Lust, "Luft ist 'raus"
12 - 14 Monate	Verwendungsnachweis (VN) für die öffentlichen Zuschüsse	Anfertigung des VN mit Belegen, Sachberichten, Testat, endgültigem Programm	GL/KJL (mit Unterstützung durch LV)	Keine Zeit, viel Papierkram, Belege wurden verlegt..
12 - 15 Monate	Auswertung der Maßnahme mit Partnergruppe	Nachtreffen, weiterer Kontakt, Auswertungstreffens (oder Auswertung schriftlich!)	Gruppe/ Partnergruppe	Keine Zeit, keine Lust,Unstimmigkeiten während der IB
ab 12 Monate	Umsetzung der Erkenntnisse in die eigene Gruppenarbeit	Umsetzungsmöglichkeiten für die Alltagsarbeit diskutieren	Gruppe, GL	keine verwertbaren Erkenntnisse für die Alltagsarbeit
12 Monate	Information über die Maßnahme, Transparenz	Pressearbeit, Dokumentation der IB	GL/KV/LV/GS	Viel Arbeit, wenig Zeit

Hintergrundinfos

Sobald Ihr wisst, aus welchem Land Eure Gäste kommen werden, bzw. in welches Land Ihr reisen werdet, sind wichtige Fragen zu klären:

- Auf welcher Sprache kann man sich verständigen?
- Ist ein Visum nötig? Wie funktioniert das? Was kostet das?
(meistens gibt es für Rotkreuz-Mitglieder die Visen kostenfrei!)
- Welche Impfungen werden empfohlen?
- Gibt es Essens- oder Kleidervorschriften?
- Gibt es Verhaltensvorschriften, die Ihr besser vorher kennen solltet?

Um solche Fragen zu klären, sprecht oder schreibt Ihr am besten direkt mit Euren Austauschpartnern. Aber natürlich bietet auch das Internet gute Informationen.

www.auswaertiges-amt.de (Länder- und Reiseinformationen)

www.fremdenverkehrsamt.de (Links zu Verkehrsämtern im Ausland, mit Unterkünften etc.)

www.ijab.de (umfassende Informationen über Länder und Projekte bzw. Organisationen, die bereits dort tätig sind, außerdem gute Material zur Planung und Durchführung von Begegnungen)

www.lonely-planet.de (Reiseführer-Kurzfassung über fast jedes Land)

www.amadeus.net (Info über Sprache, Feiertage, politische und wirtschaftliche Situation)

www.undp.org (Berichte über die Situation in Ländern der 2. und 3. Welt)

www.amnesty.org (Berichte über die Einhaltung der Menschenrechte in allen Ländern der Welt)

Reise- und Sprachführer findet Ihr in der Stadtbibliothek oder in der Buchhandlung. Für Sprachen, die nicht so weit verbreitet sind, empfehlen sich die Sprachführer aus der Reihe „Kauderwelsch“ (da gibt es dann auch Kisuaheli, Tibetisch oder Wienerisch).

Unterkunftsverzeichnisse für Häuser in Deutschland, aber auch für Häuser im europäischen Ausland findet Ihr z.B. unter

www.djh.de (Homepage des Deutschen Jugendherbergsverband)

www.iyhf.org (Jugendherbergen, die in der International Youth Hostelling Foundation organisiert sind - hier gilt der deutsche JH-Ausweis!)

www.gruppenhaus.de (Gruppenunterkünfte in ganz Deutschland)



Unser Tipp für die Gruppenreise nach Berlin: Die Gästeeetage des BDP (Bund Deutscher PfadfinderInnen) - gemütlich, günstig, nettes Personal!

Mehr Infos und Reservierungsanfragen unter www.gaesteeetage.de bzw. 030/4931070.

Über Rückmeldungen, Korrekturen und Ergänzungen zu diesem Leitfaden würden wir uns sehr freuen! Bitte wendet Euch an die

Ideenwerkstatt Internationales
Jugendrotkreuz im DRK-LV Baden-Württemberg e.V.
Badstr. 41
70372 Stuttgart

oder an jedeN einzelneN von uns über die Adressenliste unter www.jrk.drk-bw.de.

Leitfaden für internationale Aktivitäten des Jugendrotkreuz im LV Baden-Württemberg